

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1895**

157 (9.7.1895) Abendzeitung

# Badische Presse.

Auflage 16000. 15 975. 23. März 1895 (Kleine Presse). Garantiert größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter. General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition: Karlsruher Str. 27. Rotationsdruck. Eigentum und Verlag von F. Thiergartner. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenen u. lokalen Teil Albert Herzog, für den Inseraten-Teil H. Rindfleischbacher (sämtlich in Karlsruhe).

Nr. 157. Post-Zeitungsliste 723.

Karlsruhe, Dienstag den 9. Juli 1895.

Telephon-Nr. 86. 11. Jahrgang.

## Vom Internationalen Kongress für Gefängniswesen.

Paris, 7. Juli.

Der internationale Gefängnis- und Strafrechtkongress arbeitete nach der Erholung vom Mittwoch am Donnerstag und Freitag sehr eifrig in den vier Sektionen und im Plenum. Die Sektion für Gefängniswesen verwarf den Antrag, wonach internationale Verträge zu schließen sind für die Wirkung strafgerichtlicher Urtheile über die Landesgrenzen hinaus. Dagegen nahm sie einstimmig den Grundsatze an, daß die Folgen einer gemeinrechtlichen Verurteilung im Auslande die gleichen sein sollen, wie im Inlande, und daß ein Bürger, der nach einer Verurteilung im Auslande in seine Heimath zurückkehrt, hier der gleichen Schwächung der bürgerlichen Rechte unterliegt, wie der inländische Verbrecher. Ueber die Frage der Entschädigung der Opfer eines Verurtheilten wurde lange debattirt, aber kein Beschluß erzielt. Die Sektion für Gefängniswesen beschloß auf den motivirten Antrag mehrerer französischer und fremder Rednerinnen, daß für weibliche Verurtheilte das Zellengefängnis für die ganze Dauer der Haft die Regel sein soll. Für Frauen, die Kinder haben, sind besondere Anstalten oder Abtheilungen zu errichten. Diese Sektion genehmigte ferner einen Vorschlag Vertikows, des Begründers der französischen Antropometrie, der darauf abzielt, die genaue Messung der Verbrecher als internationale Maßregel einzuführen. Die Sektion für Vertheidigung einigte sich darüber, daß der Staat das Recht habe, zur Sicherheit der Gesellschaft gegen gewohnheitsmäßige Bettler und Vagabunden einzuschreiten, auch wenn sie kein Verbrechen begangen haben. Gleichzeitig soll aber der Staat auch ausreichend für die Leute sorgen, die ohne eigenes Verschulden Noth leiden. Nach der Sektion für die Fragen, welche die Behandlung der Kindheit angehen, ist die Minorität in Strafsachen auf achtzehn Jahre auszudehnen, jedoch mit der Maßgabe, daß die jugendlichen Verbrecher von 16 bis 18 Jahren, welche in Verwehrgewahrsam gefandt werden, nicht mit den in früherem Alter Dahingelangenen vermischet werden dürfen.

Am Donnerstagabend wurden die Kongressmitglieder auf dem Hotel-Royal von der Société générale de prisons bewirtet. Am Sonnabend besuchten sie das Bettler- und Vagabunden-Hospital in Montreux und die an die Stelle der "Petite Roquette" getretene Verwehrgewahrsam in Montesson, die erst vor Kurzem eröffnet worden ist. Zwischenhinein führten die Ausflügler dem hochfashionablen Pavillon Henri IV. zu Saint-Germain. Morgen Abend werden die Franzosen die Wälder der fremden Kongressmitglieder in dem neuesten und allermodernsten Restaurant Subat sein, welches in dem ehemaligen Privathotel der Gräfin Paiva, später Fendel von Donnermarkt, nahe dem Rond-Point des Champs Elysées eingerichtet worden ist. Das mit Fresken von Charles Baudry geschmückte Palais sollte vor einigen Jahren abgetragen und in Berlin neu errichtet werden sollen; allein die Gefahr für die Wandmalereien wäre dabei so groß gewesen, daß der Eigentümer auf die Durchführung des Plans verzichtete und das Juwel auf einem Hause verkaufte.

In der morgigen Mittagsausgabe der "Badischen Presse" beginnen wir an dieser Stelle mit dem Abdruck eines neuen Romans. Aus der Feder H. Waldemar's und betitelt: "Die Testaments-Kaufel" wird derselbe, wie wir hoffen, sich durch seine interessante Schilderungsart und spannende Schreibweise der besonderen Gunst unseres Leserkreises erfreuen.

## Bei den indischen Bajadern.

Von Professor Ludwig Büchner. (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Mit Hilfe der Geldstücke erfuhr ich von den Musikanten daß ihre Mutter, welche auf den Stufen des Tempels an der Cholera gestorben war, ihre Tochter aus Dankbarkeit für die von den Brahmanen ihr während ihrer letzten Augenblicke gespendete Hilfe der Pagode geweiht hatte. Die Priester, in der Hoffnung auf den reichen Gewinn, nahmen das Geschenk mit Vergnügen an.

Ich näherte mich ihr und fragte sie auf hindostanisch: "Warum tanzest Du nicht? Ist es wegen des Todes Deiner Mutter?"

Sie antwortete mit einer verächtlichen Miene: "Ich bin nicht aus der Kaste dieser Mädchen."

"Warum hat Deine Mutter eingewilligt, Dich der Pagode zu opfern?"

## Gerichtszeitung.

**Karlsruhe, 6. Juli.** Sitzung der Strafkammer II. Ein einfacher Bankerott beschäftigte heute zunächst die Strafkammer. Angeklagt dieses Vergehens war der 29 Jahre alte Kaufmann Martin Gängler aus Oettingen, wohnhaft in Bruchsal. Nach der erhobenen Anklage hatte Gängler, über dessen Vermögen am 14. Februar das Konkursverfahren eröffnet worden war, seine Handelsbücher, deren Führung ihm gesetzlich oblag, so unordentlich geführt, daß sie keine Uebersicht über sein Vermögen gewährten, und es entgegen den Bestimmungen des Handelsgesetzes unterlassen, die vorgeschriebene Bilanz zu ziehen. Er wurde unter Anrechnung von 3 Wochen Untersuchungshaft zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt.

Der Wirth Christian Friedrich Moyer aus Dertingen, wohnhaft in Tiefenbrunn, hatte im Oktober v. Js. bei dem Weinreisenden Schuder 600 Liter Wein zum Tagespreise, damals 50 Pfennig der Liter, bestellt. Als der Wein ankam, verweigerte Moyer die Annahme mit der Begründung, daß ein Preis von 36-38 Pfennig für den Liter ausgemacht worden sei. Die liefernde Firma Simon verklagte darauf bei dem Amtsgericht Pforzheim den Moyer. Den Beweis für seine Behauptung suchte nun der beklagte Wirth bei dem Amtsgericht Pforzheim dadurch zu erbringen, daß er sein Hauptbuch vorlegte, in dem ein Schuldschein des Reisenden Schuder über ein Darlehen von 20 Mk., das er am 6. Oktober von Moyer erhalten, eingetragen war, der die Bemerkung enthielt: "auch Wein bestellt 36-38 Pfennig der Liter". Schuder, der in der Klagesache als Zeuge einvernommen wurde, bestritt auf das Entschiedenste, den Schuldschein mit einer solchen Bemerkung unterzeichnet zu haben. Diese Bemerkung sei erst nachträglich beigelegt worden. Auf Grund dieser Angaben erhob die großh. Staatsanwaltschaft Klage gegen Moyer wegen Urkundenfälschung, die heute zur Verhandlung stand. Trotz des Zeugens des Angeklagten hielt der Gerichtshof dessen Schuld für vollkommen erwiesen. Moyer wurde mit 3 Monaten Gefängnis bestraft.

Die Anklagesache gegen Fibor Koppel aus Menzingen wegen Verleumdung war von der Tagesordnung abgesetzt. In seiner Sitzung vom 17. Mai d. J. hatte das Schöffengericht Pforzheim den 19 Jahre alten Goldarbeiter Lorenz Klemenz aus Straßburg wegen Körperverletzung und Nützlichkeits- und 2 Monaten Gefängnis und 2 Tagen Haft verurtheilt. Klemenz legte die Berufung ein, die heute insoweit Erfolg hatte, als die Strafe wegen Körperverletzung auf 4 Wochen Gefängnis herabgesetzt wurde.

Ein weiterer Fall, die Anklage gegen Leonhard Reiblein aus Pforzheim wegen Verleumdung gelangte nicht zur Verhandlung.

Im letzten Falle standen zwei unternehmende Burschen, der 14 Jahre alte Lehrling Theodor Fränkle aus Wrdhingen und der Lehrling Christian Jakob Auer, 17 Jahre alt, aus Neubulach gebürtig, beide in Pforzheim wohnhaft, unter der Anklage der Urkundenfälschung und des Betrugsversuchs vor den Richtern. Der erstgenannte Fränkle hatte seinem Prinzipal, einem Fabrikanten in Pforzheim, ein Chifferformular entwendet, das er mit dessen Unterschrift versah und auf die

Summe von 200 Mark ausstellte. Mit dem gefälschten Papiere ging Auer zu dem Bankier Bloch in Pforzheim, um es zu verfilbern. Der Kassier des Bankhauses traute jedoch der Sache nicht, hielt bei dem Fabrikanten Anfrage, wodurch der Schwindel entdeckt wurde. Fränkle und Auer wurden wegen Urkundenfälschung und Betrugs zu je 6 Wochen Gefängnis, abzüglich 2 Wochen Untersuchungshaft verurtheilt.

## Untersuchung von Wohnungen in Karlsruhe.

### 1. Die Gebäude.

1. Die untersuchten 313 "Häuser" (gebauten Grundstücke) weisen 268 Vorder- und 196 Hintergebäude, im Ganzen 464 Gebäude auf.

2. Von den sämtlichen 464 Gebäuden sind 16 einstödig, 122 zweistödig, 195 dreistödig, 99 vierstödig, 32 fünfstödig.

Die fünfstödigsten Gebäude befinden sich zumeist in der Klumprechtstraße (15 m breit), der Waldhornstraße (11 m breit), der Schwannstraße (8,5 m breit) und der Schönenstraße (13 m breit).

Die Zahl der vierstödigsten Gebäude überwiegt nur in der Schönen- und Klumprechtstraße, in den übrigen Straßen sind die meisten Gebäude dreistödig.

3. Von sämtlichen 464 Gebäuden sind 388 unterkellert, 76 nicht.

4. 463 Gebäude sind an die städtische Kanalisation, 368 auch an die städtische Wasserleitung und 107 an die Gasleitung angeschlossen.

5. Die unüberbaute Fläche (Hof, Garten etc.) beträgt bei nur 85 von den 313 untersuchten Grundstücken über 1/2 der Gesamtfläche; von den übrigen 228 Fällen ist nur in 66 Fällen der unüberbaute Theil über 50 qm groß.

6. Die Zahl der in den einzelnen Häusern vorhandenen Wohnungen schwankt zwischen 1 und 10. Die aus den Erhebungen gewonnene Statistik zeigt die Zahl von 8 Wohnungen in einem Hause als die häufigste, davon schließt sich die Zahl der Häuser mit je 2, je 1, je 4, je 5, je 7, je 6, je 8 Wohnungen u. s. w. an. Diese Zahlen sind aber nicht zuverlässig, weil in vielen Häusern nicht alle Wohnungen, sondern nur die der härftigeren Klasse untersucht wurden.

7. Ähnliches gilt von den Angaben über die Zahl der Bewohner in den einzelnen Häusern. Hier erscheint statistisch die Zahl von 10-15 Bewohnern am häufigsten (105), die nächstniedrigere (94) ist die von 5-10 Bewohnern; 1-5 Bewohner finden sich ebenso häufig als 15-20 (in je 66 Fällen); dann folgen die Zahlen für 20-25 (44), 25-30 (38), 30-35 (18) Bewohner u. s. w. Ueber 50 Bewohner in einem Hause wurden in 5 Fällen (dreimal in der Durlacher- und zweimal in der Waldhornstraße) gezählt.

### Die Wohnungen.

Von den 1666 untersuchten Wohnungen befinden sich 1050 in Vorder-, 616 in Hinterhäusern. Die größte Zahl (606) befindet sich im 2. Stockwerk, 441 im 3., 414 im 1., 188 im 4. und 22 im 5. Stock.

"Ihr Leib wird dafür den Bijatgas (Vampyre) überklebt werden."

"Weißt Du, daß Dein Hals niemals das Takt (Zeichen der Verheirathung) tragen wird, und daß die Priester Dich wie eine Waare verkaufen werden?"

Bei diesen Worten glühten ihre Augen wie in einem trübten Feuer, und sie murmelte einige Worte, die ich nicht verstand.

Ich fuhr fort:

"Weißt Du, daß Du keine Kaste mehr hast, daß Deine Landsleute Dich nie mehr in das Innere ihrer Häuser, in Gesellschaft ihrer Frauen und Töchter aufnehmen werden?"

"Was kümmert es Dich, der Du weder meines Volkes, noch meiner Religion bist? Warum sprichst Du zu mir von diesen Dingen?"

"Willst Du mit mir fliehen?"

"Nein!"

"Willst Du allein fliehen?"

"O ja! Ich werde nach dem Himalaja zurückkehren, wo Niemand weiß, was hier vorgefallen ist."

"Du bist also nicht aus der Gegend von Benares?"

"Ich bin in Nepal an den Ufern des Kronna geboren."

"Wohl, ich werde Acht auf Dich haben und Mittel und Wege finden, um Dich Deinem Vaterland zurückzugeben."

Als die Bajadern entfernt hatten, überlegte ich

mein Versprechen und fand, daß mich die Klugheit nicht ganz dabei geleitet hatte. Denn eine Bajadere der Auctorität der Brahmanen entziehen, heißt deren unfehlbare Rache auf sich ziehen. Wenn man sich auch vor dem englischen Gerichtshof mit einer Geldbuße loskaufen kann, so ist doch die heimliche Rache der Brahmanen, in deren Sold fanatische und zu Allem entschlossene Fakire stehen, umso mehr zu fürchten. Auch wußte ich, daß auf Befehl der Brahmanen keiner meiner eingeborenen Diener einen Augenblick zögern würde, meinem Leben mit Gift dieser echtindischen Waffe, ein Ende zu machen.

Ich empfand keine Liebe für das Mädchen. Diese orientalischen Schönheiten reizen nur die Sinne, lassen aber das Herz kalt. Dennoch setzte ich meinen Stolz dazwischen, ihr die Freiheit wiederzugeben und ihr Liebe für mich einzulößen. Ich zog niemand in mein Geheimniß.

Was die Flucht aus der Pagode selbst betraf, so war dieselbe an und für sich sehr leicht. Aber was dieselbe auf eigene Hand verhindern mußte, war das Bewußtsein der Entfremdung, daß ihr außerhalb der Pagode alle Häuser vergeschlossen bleiben würden, und daß ein sie verfolgender Befehl der Brahmanen die dreihundert Wegstunden, die sie von ihrem Geburtslande trennen, weit schneller als sie selbst zurücklegen würde.

So kam es für mich nur darauf an, kurz vor der Feier des großen Festes der Göttin Kali, welches die Brahmanen während vierzehn Tagen so beschäftigt, die Bajadere zu veranlassen. (Fortf. folgt.)

Verhältnismäßig wenig Wohnungen erstrecken sich auf zwei Stockwerke, nämlich von den zweiräumigen nur 14, von den dreiräumigen 58, von den vierräumigen 79. In drei Stockwerken vertheilt sind nur ganz vereinzelte größere Wohnungen. 322 der untersuchten Wohnungen sind sogenannte Kniestockwohnungen mit abgeschragten Wänden (Mansarden). Dieselben liegen meistens im 3. Stock (169), im 4. Stock befinden sich 77, im 2. Stock (alte Straßen) 58; von den 22 untersuchten Wohnungen im 5. Stock sind 18 Mansarden. Im Ganzen fanden sich 322 Mansarden- oder Dachwohnungen vor; sämmtliche Räume derselben sind verschalt. Bemerkenswerth ist, daß Kellerwohnungen nicht vorgefunden wurden. Näherzu die Hälfte (46,3 pSt.) der untersuchten Wohnungen (nämlich 771) bestehen aus zwei Wohnräumen, wovon zu 710 auch eine Küche gehört, während 61 solcher Wohnungen keine Küche haben. Drei Wohnräume weisen 388 Wohnungen auf, wovon 8 ohne Küche sind. 215 Wohnungen bestehen aus einem einzigen Wohnraum, wozu in 139 Fällen eine Küche kommt, in 76 dieselbe fehlt. Von den 166 Wohnungen mit vier Wohnräumen sind nur 2 ohne Küche, die 126 Wohnungen mit fünf und mehr Räumen haben sämmtlich Küchen.

Ohne heizbaren Wohnraum sind nur 14 Wohnungen, wovon jedoch 10 eine Küche besitzen; 810 haben je einen, 530 haben je zwei, 214 je drei, 55 je vier und 43 je fünf und mehr heizbare Räume. Nebenräume (außer Küche) enthalten 1508 der Wohnungen, während bei 158 jede Zubehör fehlt. Letzteres ist am häufigsten gerade bei den kleinsten Wohnungen der Fall, nämlich bei 77 Wohnungen mit nur einem Wohnraum, bei 67 mit zwei, bei 10 mit drei und bei 4 mit vier Wohnungen.

In 641 Fällen ist nur Kellerantheil als Nebenraum vorhanden, in 37 Fällen nur Speicherantheil. Keller und Speicher gehören zu 444 Wohnungen, 327 Wohnungen weisen neben Keller oder Speicher auch eine Waschküche auf. Sonstige Zubehörden (Garten, Schöpfe etc.) sind im Ganzen nur in 46 Fällen vorgefunden worden.

Besondere Aborte besitzen nur 644 von den untersuchten 1666 Wohnungen. In 417 Fällen wird ein Abort von zwei Haushaltungen, in 358 von drei und vier, in 247 Fällen von fünf und mehr Haushaltungen gemeinschaftlich benutzt. Diese Verhältnisse sind in den neuen Straßen Schützen- und Klauereckstraße erheblich günstiger als in den alten. In der Schützenstraße haben von 398 Wohnungen 242 besondere Aborte und bei 192 sind sie für zwei Haushaltungen gemeinschaftlich, während auf die Durlacherstraße 133 Fälle kommen, wo drei und vier Haushaltungen einen gemeinschaftlichen Abort haben und 128 Fälle mit nur einem Abort für fünf und mehr Haushaltungen.

**Die Messungen der Bodenfläche der Wohnräume**

ergaben, daß einen Flächeninhalt besitzen von

qm	Wohnräume.
bis 5	72
über 5-10	1016
10-20	2806
20-30	430
30-40	27
40-50	1
Summe	4352

Von den 72 Räumen mit nur 5 qm und weniger Fläche entfallen auf die Durlacherstraße 24, auf die Fasanenstraße 27, die Klauereckstraße 0, die Markgrafenstraße 10, die Schwanenstraße 3, die Schützenstraße 4 und die Waldhornstraße 4.

Die neuen Straßen verhalten sich also auch in dieser Beziehung wesentlich günstiger als die alten, unter denen die Durlacherstraße auch bei den 5-10 qm messenden Wohnräumen die verhältnismäßig höchste Ziffer (354) aufweist.

**Badische Chronik.**

**Mauer (A. Heidelberg), 8. Juli.** Dieses Jahr fand die Prämierung von Zuchtkühen und die Ertheilung von Freideckscheinen in Mauer statt, woselbst die staatlich subventionirten Hengste stehen. Vorsitzender der Prämierungskommission war der technische Beamte für Pferdezugt bei Sr. Ministerium, Graf A. Bismarck, anwesend. Von den 8 Zuchtkühen, welche, meist mit ihren Füllen, zur Bewerbung um Staatspreise oder Freideckscheine vorgeführt wurden, konnten 6 berücksichtigt werden. Es erhielten: I. Staatspreise von 50 M.: 1. Bandwirth Hessebauer von Reilsheim, 2. Bandwirth Nehm von Gauangeloch. II. Aufmunterungspreis von 25 M. nebst Freideckschein: P. Klingmann von Gauangeloch. III. Freideckscheine: Gg. Währ Medesheim, Alf. Wall und Joh. Sommer von Mauer. Außerdem wurden von den Besitzern: Gg. Währ-Medesheim, Fellmann-Vobensfeld-Kloster, Ruhn-Mauer, Bichtenfels-Medesheim und Nehm-Gauangeloch 6 Belgierstutfohlen, welche 1894 importirt wurden, der Befichtigung unterstellt. Für sämmtliche Thiere wurde ein erstmaliger Kaufpreinsnachschuß von je 40 M. nebst einem Freideckschein gewährt. Die Zucht der „Kaltblütigen Pferderasse“, des „Belgiers“, bildet das Prinzip, welches im hiesigen Amtsbezirk, ebenso wie in denjenigen von Eppingen, Einsheim, Mosbach und Tauberschlusheim einzig und allein maßgebend ist. Die Bodenbeschaffenheit Unterbadens eignet sich speziell für die Züchtung dieses Schlags. Letztere wird durch die Aufstellung von Belgierhengsten, sowie durch die Einfuhr von Stutfohlen staatlicherseits bedeutend gefördert. Durch die denkbar günstigsten Kaufbedingungen (Zahlung in 3 Jahresraten), sowie, bei guter Haltung der Thiere, durch mehrfache Kaufpreinsnachschüsse. Durch Prämienfelder und Freideckscheine ist jedem Pferdehalter Gelegenheit geboten, sich eine „Füllenstute“ der reinen belgischen Rasse leicht zu erwerben. Unendlich viel Geld geht jährlich ins Ausland für die schweren Lastpferde, wie sie die Müller, Bierbrauer, Fabrikanten, Güterbesitzer etc. gebrauchen! Dieses Geld kann auch im Lande bleiben, kann auch von einheimischen Pferdezüchtern verdient werden. Das strikte Festhalten an der

jetigen Zuchtrichtung und der systematische Ausbau derselben, bieten die Möglichkeit zur Erreichung dieses Ideals. (Hdb. 3.)

**Aus der Residenz.**

**Ein Gutedel.** In verfloßener Nacht wies ein Fabrikarbeiter seinen 18 Jahre alten Sohn, der spät nach Hause gekommen war und durch Singen die Ruhe störte, hierwegen zurecht, worauf der Sohn den Vater am Halse faßte und berart an die Wand und an ein Fenster drückte, daß das Fenster zertrümmert wurde. Auch erhielt der Vater auf dem Rücken eine Verletzung, entweder durch einen Messerstich oder durch einen Glassplitter von dem zertrümmerten Fenster. Der Gutedel wurde verhaftet.

**§ Diebstähle.** In der Nacht vom 6./7. d. Mts. wurde die Trinkhalle an der Vinkenheimer Allee erbrochen und daraus 1 Mark und 10 Stück Cigarren entwendet. — Gestohlen wurden ferner einer Frau in der Rameystraße am 29. v. M. aus unverschlossenem Zimmer ein Frauenkleid im Werthe von 10 Mark von einer Fabrikarbeiterin, die mit Zurücklassung einer Logischuld im Betrage von 8 M. 40 Pf. sich heimlich entfernt hat; einem Tagelöhner aus Homburg aus einem unverschlossenen Zimmer in der Markgrafenstraße am 5. d. M. von einem Tagelöhner 10 M.; einem Tagelöhner in der Waldhornstraße mittelst Nachschlüssel aus verschlossenem Koffer in unverschlossenem Zimmer 5 M. von einem Zimmerkollegen, der gestern verhaftet worden ist; einem Kaufmann in der Karlsriedrichstraße aus unverschlossenen Behältnissen verschiedene Gegenstände als Himbeerfaß, Zitronen etc. im Gesamtwert von 5 M. von der Dienstmagd des Bestoblenen, welche verhaftet wurde; einem Schneidergesellen in der Nacht vom 6./7. aus unverschlossenem Zimmer in der östlichen Kaiserstraße Nippfächer von einer stellenlosen Kellnerin, die ebenfalls verhaftet wurde.

**Handel und Verkehr.**

**o Karlsruhe, 6. Juli.** A. Schlachthof. In der Woche vom 1. bis einschl. 6. Juni wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 177 Stück Großvieh (24 Ochsen, 65 Rinder, 37 Kühe, 51 Farren), 312 Kälber, 533 Schweine, 46 Hammel, 1 Kitzlein, 1 Ziege, 4 Pferde. 7656 Kilogramm Fleisch wurden außerdem von auswärts eingeführt und der Beschau unterstellt. B. Viehhof. Zum Markt waren aufgetrieben: 45 Ochsen, 127 Rinder, 40 Kühe, 79 Farren, 376 Schweine, 224 Kälber, 11 Hammel. Kaufpreis für Ochsen 68-72 M., für Rinder 66-70 M., für Kühe 60-66 M., für Farren 60-64 M., für Schweine 48-52 M., pro 50 Ko. Schlachtgewicht, für Kälber 42-50 M. lebend Gewicht, für Hammel 24 bis 28 M. per Stück. Von diesen 291 Stück Großvieh sind 42 Stück aus Oesterreich. Tendenz des Marktes sehr lebhaft.

**Telegramme der „Badischen Presse.“**

**Berlin, 8. Juli.** Zum Präsidenten des kaiserl. Patentamtes ist dem Vernehmen nach der vortragende Rath im Reichsamt des Inneren Geh. Ober-Reg.-Rath von Woedike in Aussicht genommen und vorläufig mit der Wahrnehmung der Geschäfte beauftragt worden.

**Berlin, 8. Juli.** Reichskanzler Fürst Hohenlohe hat Kronberg verlassen, nachdem er der Kaiserin Friedrich auf Schloß Friedrichskron einen Besuch abgestattet. Fürst Hohenlohe hat sich nach Altauffee begeben.

**Budapest, 8. Juli.** Gestern fanden hier drei stark besuchte Arbeiter-Versammlungen statt, welche sämmtlich gegen die internationale Sozialdemokratie Stellung nahmen. Es wurde die Gründung einer nationalen Arbeiterpartei beschlossen als Mittel gegen die Verbreitung der sozialistischen Ideen.

**Paris, 8. Juli.** In politischen Kreisen herrscht große Erregung darüber, daß sämmtliche französische Diener von der englischen Gesandtschaft entlassen wurden. Als Grund der Entlassung wird angegeben, ein Diener sei dabei ertappt worden, als er aus einer Briefmappe eine offizielle Depesche unterschlagen habe.

**London, 8. Juli.** Die „Morning Post“ fordert die Regierung auf, Rußland gegenüber in Schützal energisch aufzutreten. Es sei unmöglich, daß England die 37 Millionen, welche der Feldzug gegen Schützal bekanntlich gekostet habe, stillschweigend verlieren müsse. Trotz der russischen Drohungen solle die Regierung nun die Annexion beschleunigen.

**London, 8. Juli.** Der „Standard“ meldet aus Konstantinopel: Die Pforte werde, um der macedonischen Bewegung ein Ende zu machen, den europäischen Mächten einen Plan von Reformen unterbreiten, die in der ganzen Türkei eingeführt werden sollen.

**New-York, 8. Juli.** Ein heftiger Orkan zerstörte in Washtar-Spring (Kaufas) 30 Häuser, zahlreiche Personen wurden verwundet und getödtet. In einem anderen Ort wurden durch einen, von einem Wolkenbruch gebildeten Strom viele Häuser zerstört, andere beschädigt, 20 Personen verloren das Leben.

**Familiennachrichten.**

**Anszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.**  
Geburten: 20. Juni. Irma Frieda Josefa, Vater Nikolaus Sauter, Gerichtsvollzieher. 28. Albert Leopold Bernward, Vater Bernhard Fleisch, Maler. 4. Juli. Hedwig Theresia, Vater Valentin Gerstner, Tagelöhner. 5. Carl

Abolf, Vater Albert Dittke, Buchhalter. 6. Heinrich Karl, Vater Gustav Himmelheber, Fabrikant.

**Eheaufgebote:** 6. Juli. Abolf Drössel von Oberndorf, Ingenieur hier, mit Karoline Ulrich von Moos.

**Geschließungen:** 6. Juli. Nikolaus Embach von Wattenheim, Kaufmann hier, mit Amalia Wabita von Stuttgart. — Karl Reich von Frauenzimmern, Tagelöhner hier, mit Friederike Fies von Binsheim. — Franz Braun von Mayen, Postsekretär hier, mit Augusta Armbruster von Mainz. — Julius Höllstin von Feldberg, Sergeant hier, mit Christian Böber von Eggenstein. — Johann Niemeister von Klotz, wulfschagen, Trompeter hier, mit Franziska Drapp von Binsheim. — Karl Berneder von Enzungen, Metzger und Wirth hier, Sofie Meyer von Oberroth.

**Todesfälle:** 5. Juli: Emma, alt 20 Tage, Vater Ludwig Hummel, Bädermeister. — Abolf Bielefeld, Privatier, ein Ghemann, alt 83 Jahre. — Karoline, alt 24 Tage, Vater Wilhelm Würzburger, Schlosser. — Hermann, alt 4 Monate 9 Tage, Vater Franz Freyer, Geschäftsführer.

**Gehenswürdigkeiten.**

**Gewächshäuser im bot. Garten.** Montags, Mittwochs und Freitags, Vormittags von 10-11 $\frac{1}{2}$  Uhr Nachmittags von 2-4 Uhr geöffnet.

**Gewächshaus im Stadtpark.** Sonntag, Dienstag und Donnerstag, Vormittags von 10-12 und Nachmittags von 2-4 Uhr geöffnet.

**Amateurverein.** Eingang vom Schloßplatz bei dem botanischen Garten. Gedinet Sonntag und Mittwoch von 11-1 Uhr Vorm. und von 2-4 Uhr Nach., Dienstag und Freitag von 11-1 Uhr. Eintrittspreis für Nichtmitglieder 20 Pf.

**Telegraphische Kursberichte**

**Frankfurt a. M. (Anfangskurse).**

Deherr. Kreditaktien	343 $\frac{1}{2}$	Egypter	105.-
Deherr. Staatsanl.	371 $\frac{1}{2}$	Ungarn	104.20
Lombarden	97 $\frac{1}{2}$	Disconto Com.-A.	224 $\frac{1}{2}$
3 $\frac{1}{2}$ Portug. St.-Anl.	21.50	Gotthardbahn-A.	187.40

Tendenz: fest.

**Frankfurt a. M. (Schlußkurse I., 2 Uhr 37 Min.)**

Bechsel Amsterdam	168.75	4 $\frac{1}{2}$ Bad. St.-Obl. i. G.	104.70
London	20.42	4 $\frac{1}{2}$ i. M.	105.85
Paris	81.16	5 $\frac{1}{2}$ Griech. E. B.	33.30
Wien	168.65	4 $\frac{1}{2}$ Monopol.	38.30
Privatdisconto	1 $\frac{1}{2}$	5 $\frac{1}{2}$ Italien. Rente	90.40
Napoleonens	16.25	4 $\frac{1}{2}$ Defl. Goldrente.	104.20
4 $\frac{1}{2}$ Deutsche Reichsanl.	106.-	4 $\frac{1}{2}$ Silberrente	85.95
3 $\frac{1}{2}$	99.95	5 $\frac{1}{2}$ 1868er Loose	134.90
4 $\frac{1}{2}$ Preuß. Anleihen	105.60	4 $\frac{1}{2}$ Portugiesien	42.70
		III. Orientanleihe	68.30

**Frankfurt a. M. (Schlußkurse II., 3 Uhr - Min.)**

4 $\frac{1}{2}$ Spanische Ext.	69.05	Staatsbahn	370 $\frac{1}{2}$
5 $\frac{1}{2}$ Zolltarifen	102.10	Eltthalaktien	256 $\frac{1}{2}$
1 $\frac{1}{2}$ Zurf. Obl. D.	26.10	Schweizer Nordostb.	142.60
4 $\frac{1}{2}$ Ungarn	104.40	Mittelmeer	96.-
5 $\frac{1}{2}$ Argentinier	58.30	Meridional	130.70
6 $\frac{1}{2}$ Mexikaner	92.60	Badische Zuckerfabrik	63.-
Berliner Handelsges.-Akt.	160.10	Nordb. Lloyd	108.-
Darmstädter Bank	158.90	Nachbörse.	
Deutsche Bank	197 $\frac{1}{2}$	Deft. Kredit-Akt.	344 $\frac{1}{2}$
Disconto-Commanbit	224.65	Disconto-Commanbit	224.60
Dresdener	167.40	Staatsbahn	371.-
Deherr. Länderbank	238 $\frac{1}{2}$	Lombarden	97 $\frac{1}{2}$
Deherr. Credit	343 $\frac{1}{2}$	Tendenz: fest.	
Deherr. Ludwigsb.	119.80	Russen	219 $\frac{1}{2}$
Lombarden	97 $\frac{1}{2}$		

**Berlin (Anfangskurse).**

Kredit-Aktien	253.60	Russische Noten	219 $\frac{1}{2}$
Disconto-Commanbit	224 $\frac{1}{2}$	Laurahütte	137.60
Staatsbahn	186 $\frac{1}{2}$	Harpener	158.-
Lombarden	47.70		

**Berlin (Schlußkurse).**

Kreditaktien	254.30	Gelsenkirchener Bergwert	175.90
Disconto-Commanbit	224.60	Laurahütte	136.90
Lombarden	47.70	Harpener	157.70
Russische Noten	219.50	Privatdisconto	1 $\frac{1}{2}$
Bochumer Gußstahl	191.90		

Auf Rückgang von Privatdiskonts Fonds fest. Banken gebessert. Montan belebt. Schluß etwas abgeschwächt. Marienburger gut erholt auf das Gerücht, Dazig habe Aussicht auf einen Freihafen.

**Wien (Vorbörse).**

Kreditaktien	408.50	Papierrente	101.20
Staatsbahn	441.90	Deherr. Kronenrente	101.50
Lombarden	112.70	Länderbank	285.30
Marknoten	59.35	Ungar. Kronenrente	99.90
4 $\frac{1}{2}$ Ungarn	123.50	Tendenz: fest.	

**Paris.**

3 $\frac{1}{2}$ Rente	102.50	3 $\frac{1}{2}$ Portugiesien	27.-
Spanier	67 $\frac{1}{2}$	Banque Ottoman.	725.-
Türken	26.37	Rio Tinto	419.-

**Henneberg - Seide**

— nur acht, wenn direkt ab meiner Fabrik bezogen — schwarz weiß und farbig, von 60 Pfg. bis Mk. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Bestände etc.) porto- und steuerfrei in's Haus. Muster umgehend. 9082  
Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hof.) Zürich.

**Neulichkeit der Haut**

ist ein Haupterforderniß zur Schönheit. Wie diese zu erzielen, ist aus dem nachstehenden Urtheil eines Arztes zu ersehen.  
**Freiburg i. B., 19. April 1895.** Die mir zugesandte Patent-Nyrholin-Seife habe ich selbst in Gebrauch genommen und kann die milden Eigenschaften derselben nur anerkennen. Dr. E. Fode.  
Die Patent-Nyrholin-Seife, welche als Spezialseife für die Pflege der Haut unübertroffen und einzig in ihrer Art, ist à 50 Pfg. erhältlich in allen guten Parfümerie- und Droguen-Geschäften, sowie in den Apotheken, und muß jedes Stück die Patentnummer 68 592 tragen 6684

Pianos, Flügel, Harmoniums

von Bechstein, Berdux, Blüthner, Neumeyer, Rosenkranz, Schiedmayer, Schwechten und andere bewährte Fabrikate liefert am billigsten das Pianolager und Versandthaus H. Maurer, Karlsruhe, Friedrichsplatz 5. — Bezugsquelle I. Ranges. — Gegründet 1879. — Preise von 450 Mk. an. Kataloge gratis und franco.

Bekanntmachung.

Diejenigen Personen oder Firmen, die einen Anschlag an die Stadt-Fernsprecheinrichtung wünschen, werden ersucht, ihre Anmeldungen bis zum 1. August an das Orts-Telegraphenamt gelangen zu lassen, wo auch die gedruckten Bedingungen über die Theilnahme an einer Stadt-Fernsprecheinrichtung kostenfrei in Empfang genommen werden können und nähere Auskunft über den zulässigen Fernverkehr erteilt wird. Nach dem 1. August einlaufende Anmeldungen müssen unter Umständen bis zum nächsten Frühjahr zurückgestellt werden. Karlsruhe, den 2. Juli 1895. Der Kaiserliche Ober-Postdirektor, Geheime Ober-Postrat, In Vertretung: Hennemann.

Groß. Badische Staats-Eisenbahnen. Vergebung von Bauarbeiten.

Zur Erbauung eines freistehenden Stallgebäudes auf der Station Einfeldheim können die Maurer-, Zimmer- und Schreiner-, die Schlosser-, Bediener- und Anstreicharbeiten im Gesamtbetrag von beiläufig 1800 Mk. zur Vergebung. Die Arbeitsverzeichnisse, sowie der Plan und die Bedingungen liegen in meinen Geschäftsräumen hier zur Einsicht auf. In die Arbeitsverzeichnisse sind die Einzelpreise für jede Arbeit einzusetzen. Die Angebote müssen längstens bis zum Samstag den 20. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr, portofrei und mit der Aufschrift 'Stallgebäude in Einfeldheim' versehen, an mich eingereicht werden. Zuschlagfrist von 8 Tagen bleibt vorbehalten. 9753.2.1 Bruchsal, den 6. Juli 1895. Der Groß. Bahndauinspektor.

Bekanntmachung.

Nach § 3 und 24 des Gesetzes, betreffend die Besteuerung des Tabaks, ist jeder Inhaber eines mit Tabak bepflanzten Grundstückes (Tabakpflanzler), auch wenn er den Tabak gegen einen bestimmten Antheil oder unter sonstigen Bedingungen durch einen anderen anpflanzen oder behandeln läßt, verpflichtet, der Steuerbehörde des Bezirks bis zum Ablaufe des 15. Juli die bepflanzten Grundstücke einzeln nach ihrer Lage und Größe genau und wahrhaft schriftlich anzugeben. Derselbe erhält darüber von der gedachten Behörde eine Bescheinigung. In Betreff der erst nach dem 15. Juli bepflanzten Grundstücke muß die Anmeldung spätestens am dritten Tage nach dem Beginn der Bepflanzung bewirkt werden. Die Tabakpflanzler werden mit Bezugnahme hierauf in Kenntniß gesetzt, daß sie die Impresen zu ihren Anmeldungen, wie früher, bei den Untererhebungsstellen ihres Wohnortes in Empfang nehmen können, daß sie aber sobald die von ihnen auf Seite 2 Spalte 1/4 mit den erforderlichen Angaben versehenen Impresen, also ihre Anmeldungen zur Steuer, wie früher beim Untererheber desjenigen Ortes abgegeben haben, in dessen Gemarkung die angepflanzten Grundstücke liegen. Man macht dabei aufmerksam, daß die Einreichung der Anmeldungen genau innerhalb der oben bezeichneten Fristen erfolgen muß, weil die Nichtabgabe der letzteren unannehmliche Strafen nach sich zieht. Ueber die erfolgte Anmeldung erhalten die Tabakpflanzler von den Untererhebungsstellen eine Bescheinigung. Es liegt im wesentlichen Interesse der Tabakpflanzler, daß sie diese Bescheinigung längere Zeit sorgfältig aufbewahren, um sich nöthigenfalls über die wirklich erfolgte Anmeldung ausweisen zu können. Die Bürgermeisterämter werden im Interesse ihrer Gemeindeglieder ersucht, Vorstehendes unverzüglich auf ersichtliche Weise in ihrer Gemeinde bekannt zu machen. Karlsruhe, den 26. Juni 1895. Groß. Hauptsteueramt. Knittel. Rdel.

Die Bürgermeisterämter werden im Interesse ihrer Gemeindeglieder ersucht, Vorstehendes unverzüglich auf ersichtliche Weise in ihrer Gemeinde bekannt zu machen. Karlsruhe, den 26. Juni 1895. Groß. Hauptsteueramt. Knittel. Rdel.

Die Bürgermeisterämter werden im Interesse ihrer Gemeindeglieder ersucht, Vorstehendes unverzüglich auf ersichtliche Weise in ihrer Gemeinde bekannt zu machen. Karlsruhe, den 26. Juni 1895. Groß. Hauptsteueramt. Knittel. Rdel.

Die Bürgermeisterämter werden im Interesse ihrer Gemeindeglieder ersucht, Vorstehendes unverzüglich auf ersichtliche Weise in ihrer Gemeinde bekannt zu machen. Karlsruhe, den 26. Juni 1895. Groß. Hauptsteueramt. Knittel. Rdel.

MAGGI'S Suppenwürze

Die leeren Original-Fläschchen von 65 Pfennig werden zu 45 Pfennig und diejenigen à Nr. 1.10 zu 70 Pf. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Vergabung von Bauarbeiten.

Die Stadtgemeinde Durlach vergibt am Donnerstag den 18. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, in öffentlicher Submission nachstehende Arbeiten: Abtheilung I: Den Umbau der Gewölbbrücke an dem Kreisweg 31 nach Aue bei der Konfirmandanstalt sammt Abbruch der Brücke an der Durlacher Aue. Abtheilung II: Die vollständige Kanalisation des Stadttheils westlich vom Bahnhof bis einschließlich Auer-Weg. Abtheilung III: Die Regulirung des Kreisweges 31 von der Durlacher Aue gegen Aue bis zum Bahübergang, bestehend in Lieferung und Einlegen von Gehsteinstreifen, Schotterlieferung und Vorsteinanlage mit Halbsinne. Angebote sind bis zu genanntem Termin schriftlich, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, auf dem Rathhaus in Durlach abzugeben, wofür Pläne und Bedingungen zur Einsicht aufliegen. Nähere Auskunft wird auch auf dem Bureau der Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Karlsruhe, Nebenbaderstr. 25, erteilt. 9742.2.1

Ruß- und Brennholz-Versteigerung.

Die Groß. Bezirksforst Oberweiler versteigert am Donnerstag den 11. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, im Gohlshaus zum „Auerhahn“ auf der Sirmis aus den Domänenwald-Abtheilungen: „Sirmisgraben“, „Längenbuck“, „Spänpflanz“, „Wiedenwald“, „Röhlenbrunner-Neuenweg- und Oberhauer-Gang“: 2 Ahornstämme, 19 Tannenstämme III.-IV. Kl., 25 Tannenstämme I.-III. Kl., 260 Baumstämme, 4690 Rebstöcke, 180 Bohnensteden, 437 Ster buchenes, 75 Ster tann., 2 Ster gemischtes, 1 Ster ahorn., Scheitholz, 282 Ster buchenes, 131 Ster tannenes, 1 Ster gemischtes Prügelholz, 2 Ster tann. Brennrinde, 2260 buchenes, 3945 gemischte Wellen und 7 Loose Schlagraum. Sämmtliches Holz eignet sich zur Abfuhr in das Weilerthal und wird von Fortwirth Holdermann auf Sirmis vorgezogen. 9561.2.2

„Die Geißel“

Illustrirte humoristisch-satirische Wochenschrift erscheint jeden Samstag in München. „Die Geißel“ beschäftigt sich vornehmlich mit den Angelegenheiten des Landes und den Vorgängen in der Residenz und unterzieht die Vorkommnisse des öffentlichen und gesellschaftlichen Lebens einer mit Humor und Satyre gewürzten Kritik. „Die Geißel“ kostet vierteljährlich nur 60 Pfennig. Bestellungen nehmen alle Postanstalten entgegen. Einzelne Nummer 5 Pfennig. 3621.3.1

„Die Geißel“

„Die Geißel“ kostet vierteljährlich nur 60 Pfennig. Bestellungen nehmen alle Postanstalten entgegen. Einzelne Nummer 5 Pfennig. 3621.3.1

„Die Geißel“

„Die Geißel“ kostet vierteljährlich nur 60 Pfennig. Bestellungen nehmen alle Postanstalten entgegen. Einzelne Nummer 5 Pfennig. 3621.3.1

„Die Geißel“

„Die Geißel“ kostet vierteljährlich nur 60 Pfennig. Bestellungen nehmen alle Postanstalten entgegen. Einzelne Nummer 5 Pfennig. 3621.3.1

Bürger-Gesellschaft.

(Verein zur Förderung und Hebung der Interessen in der Südstadt.) Unsere verehrlichen Mitglieder sind auf den morgen Dienstag Abend im Vereinslokal (Nebenaal der Reichshallen) stattfindenden Vereins-Abend mit Besprechungen etc. zur zahlreichen Theilnahme freundlich eingeladen. Der Vorstand. NB. Beim Vereinslokal ist eine Regelbahn zur Benützung der Mitglieder. 13988

Verein für Hamburg

Regelmäßige Zusammenkunft jeden Dienstag Abend 8 1/2 Uhr in der „Puppenfee“, Birkel und Herrenstrassen-Gde.

Violin-Unterricht.

Ein konservatorisch gebildeter junger Mann sucht noch einige Schüler gegen mäßiges Honorar. Näheres Kaiser-Allee 45, 1 Treppe hoch. 9399.2.2

Gründlicher Violinunterricht

bei mäßigem Honorar wird erteilt. Offerten unter Nr. 6789 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Heirathsanträge.

Aristokraten, Offiziere, Realitätenbesitzer, Kaufleute, Beamte, Industrielle, die reich heirathen wollen, wenden sich vertrauensvoll an das Interventions-Bureau „GLOBUS“, Budapest, Dörfelgasse 28. — Borgemerkt sind 12 Damen von 1 Mill. bis 8 Mill., 120 Damen von 100 000 fl. bis 1 Mill., 200 Damen von 50 000 fl. bis 100 000 fl., 3000 Damen von 1000 fl. bis 50 000 fl. — Antrag, geg. Ein-sendung von 30 Pf. in Briefmarken werden diskret beantwortet. 9725

Für Schreiner.

Eine schöne Wohnung mit Zubehör und großer heller Werkstat, in welcher seit 35 Jahren eine Schreinerei mit bestem Erfolg betrieben wird, in Bruchsal, ist bis 1. Oktober zu vermieten ev. das ganze Anwesen in bestem Zustande preiswürdig, sehr rentabel, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen Badgasse 23 in Bruchsal. 9692.3.2

Für Kapitalisten

Bauunternehmer, Gärtner. Ein in der Karl-Wilhelmstraße gut gelegenes Grundstück (ca. 2000 qm) ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe gibt durchweg Bauplätze und eignet sich auch für eine Gärtnerei. Kaufinteressenten belieben Offerten unter Nr. 9760 in der Exp. der „Bad. Presse“ abzugeben. 2.1

Hunde

jeden Alters, Rasse und Geschlecht, kauft man am billigsten. Umtausch gestattet. Aeltestes reelles Geschäft die Hundehandlung 9688.2.2

Hund entlaufen.

Windhund (Windspiel), Hündin. Der Bringer erhält eine sehr gute Belohnung und ist abzugeben im Gasthaus zum Nußbaum.

Bernhardiner,

Brachetemplar, sehr wachsam, für geschlossenen Hof oder an der Kette besonders geeignet, zu verkaufen. A. Roth, Holzhandlung, 9559 Steinbach, Kreis Baden.

Hobelspähne,

Der Satz 5 Pfg. sind fortwährend zu haben 9649.2.2 Kaiser-Allee 36.

Betheiligung.

Der Disponent einer größeren Firma wünscht sich bei einer lithograph. Anstalt, Buchdruckerei, Zeitung oder industriellen, auch kaufm. Unternehmen mit M. 20 000 activ zu betheiligen. Strengste Diskretion selbstverständlich. Gest. Anträge unt. R. S. 249 nimmt Rudolf Mosse, Karlsruhe, entgegen. 9740

Bäckerei zu verpachten.

Eine gangbare Bäckerei ist in Raftatt in der Nähe der Kaserne auf 23. Juli zu verpachten. Näheres bei A. Holzer, Kriegstraße 154, Raftatt. 9783.2.1 Eine gut gehende

Bäckerei

wird zu pachten und später zu kaufen gesucht. Gest. Offerten wolle man unter Nr. 9523 in der Exped. der „Bad. Presse“ niederlegen. 3.3

Ein Kinderwagen,

noch gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Sofienstr. 81 c, 3. Stod, links.

Zu verkaufen.

Plüschgarnituren, Kameelstischdivan's, Divan in Phantasiestoff, Wohnzimmer-Kanapee, alles neu, solid angefertigt, werden wegen Räumung zu herabgesetzten Preisen abgegeben bei W. Kirschenlohr, Möbel-tapezier, Birgerstraße 8. 9389.4.3 Ein Frischentwagen, für Markt- oder Bachswagen geeignet, wird billig abgegeben. Näheres Klaupechtstr. 18, 2. Stod. 9776

Ein Tafelklavier,

gut erhalten, ist billig zu verkaufen. 9774.2.1 Luisenstraße 93, 3. St.

Stutz-flügel,

ein vorzügliches Instrument von Kaps, wenig gespielt, so gut wie neu, tabellos, ist preiswerth zu verkaufen. Näheres unter Nr. 9483 in der Exped. der „Bad. Presse“. 3.3

Fahrräder,

neue und gebrauchte, sind unter günstiger Bedingung zu verkaufen. 9729.3.2 3. Streb, Leopoldstr. 11. Zu verkaufen: Ein Kissenrad, 1/2, 30ll, fast neu. Näheres Scheffelstraße 55, 2. Stod. 9713.2.2

Zweirad

mit Pneumatikreifen, Humber-Vager und biden Rohren, billig zu verkaufen. Zeitung, Ludwig-Wilhelmstr. 11, 9575.2.2 2. Stod. Ein solid gearbeiteter, nußbaum-polirter Ausziehtisch ist zu verkaufen: Birkel 24.

Schau fenster-Verkauf.

7 Schau fenster werden sofort billig abgegeben. 9789.2.1 Heinrich Rothweiler, Kronenstrasse 43. Kinderwagen, ein moderner, gut erhaltener, ist billig zu verkaufen. 9770 Sophienstraße 84, 4. St. Ein neuer Liegwagen, engl. Façon, ist billig zu verkaufen. Näheres Degenfeldstraße 11, Hof, 1 Treppe. 9788

Astronomie.

Ein sehr schönes astronomisches Instrument (Stativ mit Räderwerk) hat zu verkaufen 9743.3.1 J. Grimm, Hof-Photograph, in Offenburg (Baden).

Singernähmaschine.

noch fast neu, ist billig zu verkaufen. Kaiserstraße 166 im Hof. 9538.5.3

Mehrere sehr schöne Fräcke

2 gut erhaltene Joppenanzüge, mehrere gute Hosen und Joppe, schwarzer Rock, sowie eine Partbie schöne neue Sommeranzüge sind billig zu verkaufen. Schützenstraße 61, 2. Stod. 9773

Stellen finden.

Ein tüchtiger Installateur wird sofort gesucht von 9782.2.1 Georg Walter, Amalienstr. 67. Kaufm. Lehrstelle. Ein junger Mann, Sohn achtbarer Eltern, kann sofort als Lehrling eintreten. Denselben ist Gelegenheit geboten, sich mit allen Comptoirarbeiten, der Buchführung und dem Zeitungs-wesen vertraut zu machen. Selbstgeschriebene Offerten sind zu richten an die Exped. der „Bad. Pr.“ Ein braver Junge, welcher Lust hat, die Schreinerei gründlich zu erlernen, kann sofort eintreten bei Tubach & Berrich, 9750.2.1 Waldhornstraße 21.

Lehrlings-Gesuch.

In einem Spezerei- u. Colonial-waaren-Geschäft in feinerer Lage Karlsruhe's wäre einem braven jungen Manne aus guter Familie Gelegenheit geboten, sich in dieser Branche, sowie in der doppelten Buchführung gründlich auszubilden. Kost und Wohnung im Hause. Selbstgeschriebene Offerten beliebe man unter Nr. 9723 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu senden. 2.2

Stellen suchen.

Ein tüchtiger Zeichner sucht per sofort Stellung. Näheres unter Nr. 9683 in der Expedition der „Bad. Presse“. 10.2

Stelle-Gesuch.

Ein junger gewandter Mann mit sehr schöner Handschrift, seit vier Jahren in der Rathschreiberei beschäftigt, sucht behufs Veränderung unter bescheidenen Ansprüchen anderweitige Stelle in der gleichen Branche, wäre jedoch auch bereit bei einem Herrn Rechtsanwalt oder Notar einzutreten. Offerten wollen unter Nr. 9724 an die Exped. der „Bad. Pr.“ eingereicht werden. 3.2

Zu vermieten.

Grenzstraße 10a, 3. Stod, ist ein schön möblirtes Zimmer, auf die Straße gehend, mit besonderem Einaang, sofort zu verm. 9775.3.1 Schwanenstraße 22 ist ein einfach möblirtes Zimmer für einen Arbeiter so gleich zu vermieten. 9772

Waldstraße Nr. 81

ist ein unmöbl. großes Zimmer, auf die Straße gehend, zu verm. 9778

Miethgesuche

Wohnungs-Gesuch. Im Bahnhofstheil in der Nähe des Bahnhofs wird eine Wohnung von 3 großen oder 4 kleinen Zimmern von einer kleinen Familie im 2. oder 3. Stod zu mietzen gesucht. Offerten mit Preisangabe sind unter Nr. 9767 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Wohnungs-Gesuch.

Beamtensfamilie, 3 erwachsene Personen, sucht auf 23. Oktober freundliche Wohnung, 4 Räume im 3. oder 4. Stod ruhigen Hauses. Offerten unter Nr. 9777 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Zimmer gesucht.

unmöblirtes, von anständiger Frau, Hinterhaus oder Mansarde. Lage Marktplatz bis Schillerstraße. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 9784 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Klimatischer Alpenkurort u. Wasserheilanstalt**  
 1167 Meter **Niederrickenbach.** Bei Stans  
 ab Meer. (Schweiz).  
 Altrenommiertes, sehr beliebter und genußreicher  
 Kuraufenthalt.  
 Großartige Alpennatur. Wunder schöne, hochromantische und äußerst  
 gesunde Lage. Von den höchsten medizinischen Autoritäten an-  
 gelegentlich empfohlen. Bevorzugtes Alpenklima in Verbindung mit  
 Wasserkur und solcher nach Kneipp'scher Heilmethode. Gemüthliche  
 Spaziergänge, große Waldungen, malerische Abornhaine. Prachtige Gebirgs-  
 erkundungen mit herrlichen Alpenpanoramas. Vorzügliches Quellwasser,  
 Milch- und Molkenkur. Pensionpreis 4 Frs. Zimmer von 80 Cents  
 an. Post und Telegraph im Hause. Prospektus gratis und franko. Ge-  
 hölungsbedürftigen jeder Art bietet Niederrickenbach ein herrliches  
 Asyl. Sich höchlich empfehlend.  
 J. v. Jenner, Eigentümer.

**Feldbergerhof**  
 1279 Meter über dem Meer auf dem Feldberg, höchster Punkt  
 des Schwarzwaldes 1500 Meter.  
 Der Feldbergerhof ist zu erreichen:  
 Vom Höllenthal Stat. Titisee oder Hintergarten per Wagen in 2,  
 zu Fuß in 2 1/2 Stunden.  
 Von Stat. Hiltisberg (Stern) oder Posthalben (alte Post) durch  
 schattige Fußwege ebenfalls in 2 1/2 Stunden.  
 Von Todtnau im Wiesenthal in 2 Stunden.  
 Von St. Blasien Albtal in 3 Stunden.  
 Vom 1. Juni ab ist Fahrpostverbindung mit Titisee.  
 Durch massiven Neubau bedeutend vergrößert, komfortabel  
 eingerichtet, befinden sich daselbst nun 70 Zimmer mit 120 Betten,  
 2 Speiseflächen, im Schwarzwälder Stpl, Herren- und Damenlokals.  
 Für Touristen mäßige Preise, bei längerem Aufenthalt  
 Pensionpreis.  
 Das Hotel ist das ganze Jahr offen.  
 Im Sommer sind Wagen, im Winter Schlitten u. Schne-  
 schuhe zu Verfügung. Post und Telegraph im Hause, sowie auch  
 Dunkelkammer für Photographen.  
 8279.8.2

**Bad Eisenbach**  
 bei Neustadt (Höllenthalbahn).  
 Sulfurort mit Eisenquelle, 940 M. Bilitige Pension, 3 bis 6 M. pro  
 Tag. Sechs Mal täglich Postverbindung. Fahrwert im Hause.  
 Der Besitzer, Dr. med. Starker, Arzt, ist während der ganzen Saison  
 anwesend.  
 Prospect franco.

**Säckingen a. Rh.**  
 Altrenommiertes, gut eingerichtetes Haus, von Gärten umgeben, in der  
 Nähe des Bahnhofes; freundliche Zimmer, gute Küche und Keller, aufmerk-  
 same Bedienung bei mässigen Preisen.  
 Mineralquelle (Jod-, Brom- und lithonhaltige Kochsalztherme 29°) zu  
 Trinken und Bädern, Soolbäder mit Rheinfelder Soole im Hause, Prospekt  
 durch die Besitzer  
 Schnurr & Degler.

**Wasserheilanstalt und Sanatorium**  
 510 Mtr. ü. M. **Buchenthal.** Telephon.  
 Kanton St. Gallen, Schweiz.  
 Eisenbahnstation: Uzwil — der vereinigten Schweizerbahnen.  
 Die vollkommensten Einrichtungen für das gesammte Wasserheil-  
 verfahren, Elektrotherapie, Heilgymnastik, Massage, Wellenbäder,  
 Schwimmbäder, elektrische Bäder, Dampfbäder, künstliche Kohlensäure-  
 bäder, Diätetische Kuren.  
 Ruhige, geschützte Lage in schattigen umfangreichen Parkanlagen,  
 zahlreiche, abwechslungsreiche Spaziergänge in anmuthiger Umgebung.  
 Vorzügliche, gewissenhafte Verpflegung, mässige Preise. — Prospekt  
 gratis.  
 Dirigirender Arzt seit 1882:  
 Dr. H. Wollensack,  
 emerit. Assistent des Prof. Dr. Winternitz in Wien.  
 6538.6.4

**Adresskarten,** ein- und mehrfarbig, werden rasch und billig  
 angefertigt in der  
 Druckerei der „Badischen Presse“.

**6% Chinesische Staatsanleihe.**  
 Subscriptionen hierauf zum Course von  
 104 1/2% vermittele ich prospectgemäss.  
**A. Marx, Bankgeschäft,**  
 Karlsruhe, Friedrichsplatz 11,  
 neben der Badischen Bank.  
 9787

**Töchterhort Weiss'scher Stiftung, Weimar.**  
 Gründliche und gebiegene Ausbildung confirmirter Töchter für  
 Haus, Küche, Wirth und Leben. Perfekte Schneiderei, Wäsche-  
 fabrikation u. s. w. Jede gewünschte Bildungsgelegenheit gegeben.  
 Musik- und Tanzstunde. Preis für vorzügliche Pension und Unter-  
 richt Markt 45 pro Monat. Aufnahme Anfang October. Prospekte durch  
 9381 R.2  
 Dr. C. Weiss.

**Gebr. Körting,**  
 Körtingsdorf bei Hannover.  
 Zweiggeschäft: Strassburg i. E., Küssstrasse 8.  
 Elektrische  
 Beleuchtungs- u.  
 Kraftanlagen.  
 Gasdynamo  
 und schnell laufende  
 Dynamomaschinen,  
 Electromotoren.  
 Stehende  
 und liegende  
 Petroleum-, Benzin- und Gasmotoren,  
 anerkannt in günstigem Gasverbrauch und in Gleichmässigkeit  
 des Ganges. 10449\*



**Hühner-  
 und  
 Taubenfutter,**  
 (kleiner Weizen)  
 sehr gut zu empfehlen per Doppel-  
 Zentner zu 10 Mtr. bei  
**N. J. Homburger.**  
 Kronenstrasse 50.  
 Ankauf  
 getragener Kleider.  
 Ich gebrauche für den Export eine  
 große Partie getragener Herren- und  
 Damenkleider, Uniformstücke, Schuhe,  
 Stiefel, Betten u. c. und zahle für  
 obige Gegenstände mehr als jede  
 Konkurrenz. Durch Postkarte benach-  
 richtig, komme ich zu jeder gewünschten  
 Zeit in's Haus.  
 3227\*  
**A. Gottschalk,**  
 Kronenstrasse 46, 2. Stod.

**Glasdächer,**  
 Glasfische, alle Sorten Spiegel,  
 Doppel- und Rohglas an Schau-  
 fenstern oder Privatwohnungen ver-  
 sichert zu mässigen Prämienätzen.  
 Die Generalagentur der Königlich-  
 Glasversicherungs-Aktien-Gesellschaft:  
**H. Schlenker,**  
 2.2 Karlsruherstr. 9585

**Für Brautleute!**  
 Eine vollständige Aussteuer ist um  
 den festen Preis von 300 Mark zu  
 verkaufen und besteht in 2 vollständig  
 aufgerichteten Betten, 1 Schifftische,  
 1 Nachttisch, 1 Schubladentommode,  
 1 Nachttisch, 4 Rohrstühle, 1 Stuhl,  
 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch und  
 1 Küchenschemel.  
 Möbelgeschäft von **L. Köchler** Bw.  
 14 Waldstraße 14.

**2000 Mark**  
 gegen hohen Zins und völlige Sicher-  
 heit aufzunehmen gesucht. Offerten  
 unter Nr. 9556 an die Exped. der  
 „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

**Lausanne.**  
**Villa Erika.**  
 Höheres Töchter-Institut zur  
 gründlichen Erlernung der fran-  
 zösischen Sprache. Russ-, Eng-  
 lisch- und Malunterricht. Gefunde-  
 Sage, prächtige Aussicht. Zahl-  
 reiche Vorfereugen. 9618.6.2  
 Adresse: Mlle. Künzli.

**Graue Haare**  
 erhalten sofort ihre frühere Farbe  
 wieder bei Anwendung der auslich  
 untersuchten u. ärztlich empfohlenen  
 Frz. Kuhn'schen Haarfarbemittel  
 (Mtr. 1.50 und Mtr. 3 in blond, braun  
 u. schwarz). Nur acht u. sicher  
 wirkend mit Schutzmarke u. verlange  
 man daher stets die Haarfarbemittel  
 der Firma **Frz. Kuhn, Carl, Mün-  
 berg.** In Karlsruhe bei **A. Kiefer,**  
 Frz., Kaiserstr. 92 u. **L. Haamer,**  
 Hof-Str., Marktpl. 5. 14467.5.4

**Wer** die höchsten Preise für  
 getragene Herren- und  
 Damen-Kleider, Schuhe  
 und Stiefel, Möbel und  
 Betten, Uniformstücke u. c.  
 erzielen will, sende seine  
 Adresse gefl. an  
**A. Reutlinger Ww.,**  
 Marktgrabenstr. 12 u. 14.

**Heirat**  
 Senden Sie nur Ihre Adressen  
 Sparthien reich u. passend  
 erhalten Sie zugefandt.  
 Offert-Journal Berlin-Charlottenburg 2

**Neben-Berdiensft**  
 können sich Personen jeden Standes  
 dadurch erwerben, daß sie in ihren  
 Freundes- und Bekanntenkreisen für  
 eine unserer größten und solidesten deut-  
 schen Lebensversicherungs-Gesell-  
 schaften wirken. Gest. Off. erbeten  
 an die Expedition der „Bad. Presse“  
 unter Nr. 796. 12.11

Karlsruhe i. B. freistehendes  
**Herrschaftshaus**  
 mit 9 Zimmern, Bad u. c. und großem  
 Garten sofort zu verkaufen. Preis  
 27000 M.  
 Offerten befordert unter Nr. 9558  
 die Exped. der „Bad. Presse“. 3.3

**Gelegenheitskauf.**  
 Ein vorzügl. nur wenig ge-  
 spieltes  
**Pianino**  
 tadellos, hat im Auftrag unter  
 Garantie sehr billig zu ver-  
 kaufen 9613.3.3  
**L. Hack,**  
 Ruppurrerstrasse 2, 2. Et.

**Wegen Platzmangel  
 zu verkaufen:**  
 2 Dreiräder,  
 2 neue Hochräder, 52" + 54",  
 6 Saalmaschinen,  
 3 Niederräder, v. Mtr. 40 an.  
**Lud. Karle,**  
 Kaiserstr. 166. 9537.4.3

**Hef 1-4 „Berühmte Gemälde der Welt“**  
 ist erschienen und in der Expedition der „Badischen Presse“ für 50 Pfg. zu haben.  
**Hef 2** enthält Reproduktionen der folgenden Gemälde grosser Künstler:

„Unter uns gesagt“, von O. Goldmann;	„Der Liebhaber“, von A. Schröder;
„Die helfende Hand“, von Emil Renouf;	„Frühherbst“, von Kruseman Van Elten;
„Die Fähre“, von D. Ridgway Knight;	„Die Maske“, von Gaetano Chierici;
„Ein Vortrag aus Homer“, von L. Alma-Tadema;	„Ein schattiger Winkel“, von F. Andreotti;
„Das Mädchenpensionat auf dem Eise“, von Hans Dahl;	„Das Warten“, von Frederick Morgan;
„Jagdgeschichten“, von A. Glisenti;	„Ein Besuch des Pfarrers“, von Richard N. Brooke;
„Nachmittags auf der Wiese“, von Henry S. Bisping;	„Die Brautschmückung“, von Makowsky;
„Nach Waterloo“, von Andrew C. Gow;	„Eine Geschichte aus der Vergangenheit“, von A. Cecchi.